Motto: Schlichten statt richten

Dank der Arbeit der Schiedsleute landet nicht jeder Nachbarschaftsstreit vor dem Kadi

Von **SANDRA LIMPERT**

REGION

Morgen verkündet der Bundesgerichtshof seine Entscheidung zu einem Nachbarschaftsstreit um eine sechs Meter hohe Bambushecke (wir berichteten), der über mehrere Instanzen ging. Während solche Gerichtsverfahren Zeit, Geld und Nerven kosten, setzen Schiedsämter darauf, Konflikte ohne gerichtliche Auseinandersetzung zu lösen.

Schiedsmann Rainer Hartmann. Foto: Sandra Limpert

Ein Schiedsamt, das für die Schlichtung bürgerlicher Rechtsstreitigkeiten oder kleinerer Strafverfahren zuständig ist, gibt es in jeder hessischen Stadt oder Gemeinde. Größere Kommunen werden in Schiedsamtsbezirke aufgeteilt; drei sind es bei der Stadt Fulda. Stadtverordnete, bzw. Gemeindevertretungen wählen die ehrenamtlichen Schiedsleute für eine Amtszeit von fünf Jahren. 43 Schiedsleute und ebenso viele Vertreter sind im Amtsgerichtsbezirk Fulda, Hünfeld, Bad Hersfeld tätig.

Eine juristische Vorbildung benötigen sie nicht. Schiedspersonen erheben keine Beweise, laden weder Zeugen noch Sachverständige und sind auch nicht befugt, eidesstattliche Versicherungen entgegenzunehmen. Schlichten statt richten, lautet das Motto. „Hauptaufgabe ist es, Kommunikation zu fördern, Missverständnisse auszuräumen und eine einvernehmliche Lösung zu finden“, erläutert Rainer Hartmann, der in dritter Wahlperiode und seit zwölf Jahren das Schiedsamt der Stadt Tann innehat. In der Regel komme es zu zwei bis drei Verhandlungen pro Jahr. In der Corona-Zeit registrierte er einen Anstieg auf vier bis fünf Verfahren. Die friedensstiftende Bedeutung der Schiedsämter hebt Richter Ulrich Jahn hervor. Der stellvertretende Direktor des Amtsgerichts Fulda vereidigt die Schiedsleute im Amtsgerichtsbezirk Fulda und übt die Dienstaufsicht über sie aus. „Vor einem Gerichtsprozess schläft man nachts schlecht“, weiß der Jurist. Schiedsamtsverfahren sieht er dagegen als niederschwelliges Angebot für Bürgerinnen und Bürger, um Konflikte nervenschonend, schnell und kostengünstig zu bereinigen, ohne dabei einen Rechtsverlust zu erleiden. „Mit einem Gespräch beim Schiedsamt kann man nichts falsch machen“, unterstreicht er.

Termine zu einem Schiedsverfahren werden in der Regel innerhalb von vier Wochen vergeben und kosten zwischen 50 bis 100 Euro. Wenn sich keine gütliche Einigung ergibt, dann ermöglicht die ausgestellte Erfolglosigkeitsbescheinigung weitere gerichtliche Schritte.

Bei Nachbarschaftsstreitigkeiten und manchen anderen Fällen muss in Hessen das Schiedsamt obligatorisch vorgeschaltet werden. Erst nach einem erfolglosen Schlichtungsversuch kann eine Klage beim Amtsgericht erfolgen.

Mehr als die Hälfte aller Streitigkeiten werden laut Bund deutscher Schiedsfrauen und Schiedsmänner (BDS) erfolgreich geschlichtet. „60 Prozent“, nennt auch Hartmann als seine Erfolgsquote. Konflikte um Grenzbepflanzungen wie jener, der nun von den höchsten deutschen Zivilrichtern in Karlsruhe verhandelt wird, kennt der 70-Jährige auch aus seinem Amt. In einem Fall hatte ein Bürger Rotbuchen angepflanzt, doch dabei den für Bäume vorgeschriebenen gesetzlichen Ab-

Ärger um Bambushecke

stand nicht eingehalten. Dank eines Lehrgangs, der vom Verein BDS angeboten wird, ist Hartmann mit dem Hessischen Nachbarschaftsrecht und dessen detaillierten Regelungen für Bepflanzungen vertraut. Als zweiter Vorsitzender in der Bezirksvereinigung Fulda des BDS empfiehlt er die verschiedenen Fortbildungen als „sehr gute Grundlage für die ehrenamtliche Tätigkeit.“ Die Teilnahmegebühr wird von der Gemeinde gezahlt.

Unter Hartmanns Mediation einigten sich die beiden Nachbarn darauf, die Rotbuchen als Heckenbepflanzung anzusehen, was die Verpflichtung nachzog, sie jährlich bis Februar auf Höhe der gesetzlichen Maße für Hecken zurückzuschneiden. So mussten die Buchen nicht gefällt werden, dürfen aber auch nicht unbegrenzt in die Höhe wachen.

„Schiedsleute versuchen, die Bedürfnisse aller Beteiligten zu berücksichtigen“, betont Hartmann. Daher gebe es am Ende keine Verlierer.

Seiner Einschätzung nach benötigen Schiedspersonen Geduld und die Fähigkeit, eine Atmosphäre für offene Gespräche auf Augenhöhe zu schaffen. „Dies ist eine Herausforderung, weil die Themen oft sehr emotionsgeladen sind.“

Richter Jahn nennt einen weiteren Vorteil der Schiedsverfahren: „Man kann auf den eigentlichen Konflikt eingehen, der manchmal an ganz anderer Stelle als in dem vorgetragenen Streitpunkt liegt.“

DAS SCHIEDSAMT

1827 in den ehemals preußischen Landen eingeführt, ist das Schiedsamt Deutschlands älteste Institution der vorgerichtlichen Streitschlichtung. In manchen Fällen der Zivilprozessordnung wie Nachbarstreitigkeiten und wegen Ansprüchen aus Verletzung der persönlichen Ehre muss das Schiedsamt obligatorisch einer Klage beim Amtsgericht vorgeschaltet werden.

Die Strafprozessordnung sieht in Fällen wie Hausfriedensbruch, Beleidigung, Verletzung des Briefgeheimnisses, Körperverletzung, Bedrohung und Sachbeschädigung rechtlich verpflichtend eine vorgeschaltete Schiedsverhandlung vor. Außer in familien- und arbeitsrechtlichen Angelegenheiten kann das Schiedsamt aber auch in allen anderen Streitfällen angerufen werden.
www.bds-fulda.de

VERFAHREN

Das Schiedsverfahren wird durch schriftlichen oder mündlichen Antrag bei der Schiedsperson eingeleitet. Zuständig ist in der Regel das Schiedsamt, in dessen Bezirk die Gegenpartei wohnt.

Das Schiedsamt setzt einen Termin fest, zu dem beide Parteien erscheinen müssen. Die Schlichtungsverhandlung ist mündlich und nicht öffentlich. Ziel ist ein Vergleich, den beide Parteien und die Schiedsperson unterschreiben. Dieser Vertrag besitzt rechtliche Bindungskraft.

Uranya sucht ein neues Zuhause

Die Hündin hatte schon viel Pech im Leben, erst verstarben ihr Partner und ihr Herrchen, dann kam sie ins Tierheim, da die Familie mit ihr überfordert war. Uranya ist ein aufgeregtes Energiebündel. Mit vertrauten Personen ist sie sehr verschmust. Uranya benötigt eine gute Führung und hundeerfahrene Menschen, die ihr Sicherheit und Ruhe vermitteln. Kinder sollten schon groß sein. Wer Uranya kennen lernen möchte, kann sich im Tierheim Fulda-Hünfeld unter (06 61) 60 74 13 melden. / kra, Foto: privat

Anzeige